

Pädagogisches Ganztagskonzept der Lindbachschule Lützellinden

JANUAR 2023

Ganztätig – an der Lindbachschule

An der Lindbachschule setzen wir uns eine ganzheitliche pädagogische Förderung aller Kinder unserer Schule zum Ziel. Dazu gehört für uns ein verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot, das über Unterrichtszeiten hinaus individuelles Arbeiten, Freizeit, Begegnung und Erholung beinhaltet. Wir setzen Impulse für eine starke Schulgemeinschaft - wir sprechen gerne von Schulfamilie - und ein lebendiges Schulleben. Dabei begrüßen wir die Individualität und Heterogenität aller Kinder, ihrer Interessen und Persönlichkeiten. Nach Kräften unterstützen wir die Kinder unserer Schule in ihrer ganzheitlichen Entwicklung – sei es im Lernen und Arbeiten, in ihrer Selbstständigkeit oder vielfältigen Ausdrucksfähigkeit. Wir begleiten und fördern sie darin, gelingende Beziehungen zu anderen zu knüpfen und sich verantwortungsbewusst und mit Initiative für gemeinsame Werte und Ziele einzusetzen und so als Kinder und zukünftige Erwachsene produktiv an der Weiterentwicklung unserer demokratischen Gesellschaft teilzuhaben.

Die Freude am Lernen als Motor selbstständigen Lernens und lebenslanger Fort- und Weiterbildung sollte den Kern schulischer Arbeit bestimmen. Aufgabe der Grundschule ist es, die Kinder auf dem Weg zur Verantwortung und Selbstständigkeit gegenüber Umwelt und Gesellschaft zu begleiten und anzuleiten. Schule sollte daher ein Lebensraum sein, in dem SchülerInnen frei von Angst (...) positive Erfahrung machen können und somit Grundlagen für ihren weiteren Lebens- und Lernprozess erwerben. (Schulprogramm der Lindbachschule Lützellinden, 2013, Präambel)

2021 wurde mit dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis sowie dem Schulträger (Stadt Gießen) eine Zielvereinbarung getroffen, die den Ausbau der Schule als Schule mit Ganztagsangebot vorsieht. Zum Schuljahr 2023/24 beantragt die Lindbachschule demgemäß die Aufnahme der Schule in Profil 1 der Schulen mit Ganztagsangeboten. Die Teilnahme an diesen Angeboten ist grundsätzlich für die Schülerinnen und Schüler freiwillig, wenn auch verbindlich, insofern nach Anmeldung die Pflicht zur Teilnahme besteht. Unser Konzept fußt auf unserem Schulprogramm, auf der Richtlinie für ganztätig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz sowie dem Qualitätsrahmen mit den acht Qualitätsbereichen, die für die Ausgestaltung ganztätigen Lernens von zentraler Bedeutung sind.

Wir verantworten dieses Konzept als Schulgemeinschaft, in der wir es in kollegialen Arbeitsgruppen vorbereitet und gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten und Kindern weiter ausgeformt haben. Die Gesamtkonferenz wurde angehört. Schulelternbeirat und Schulkonferenz stimmen dem Antrag zu. Ebenso wurde das Konzept von den Gremien verabschiedet.

Schulsituationsanalyse

Im Schuljahr 2022/23 gehören 113 SchülerInnen in sieben Klassen zu unserer Schule. Alle Kinder kommen aus Lützellinden, das Gießen eingemeindet ist und gewachsene dörfliche Strukturen wie auch Neubaugebiete besitzt. Die SchülerInnenzahlenprognose rechnet mit 101, 108 und 98 Kindern in den Schuljahren 2023/24, 2024/25 und 2025/26 und darüber hinaus mit etwa gleichbleibenden Zahlen.

62 unserer 113 Kinder bringen Leben in die Schülerbetreuung der Stadt Gießen an unserer Schule. Dieses Betreuungsangebot ist kostenpflichtig und derzeit noch beschränkt auf Familien, in denen durch Berufstätigkeit nachgewiesener Betreuungsbedarf besteht. Das Angebot umfasst ein warmes Mittagessen sowie Betreuung in der Zeit von 11.25 Uhr bis 16.00 Uhr. Betreut werden die Kinder von zwei Erzieherinnen und pädagogischen Mitarbeiterinnen, die tageweise aushelfen.

In der Betreuung enthalten ist eine Hausaufgabenzeit, die 30 Minuten für die Kinder der Klasse 1 und 2 umfasst, 45 Minuten für die Kinder der Klasse 3 und 4. Freies Spiel und Bewegung kennzeichnet die Schülerbetreuung, ergänzt durch weitere freie Angebote.

Der Schülerbetreuung stehen ein Raum sowie ein Containerraum zur Verfügung. Die Kinder nutzen den Schulhof für freies Spiel und Bewegung. Das warme Mittagessen wird um 12.30 Uhr und um 13.15 Uhr in der Aula der Schule eingenommen. Die Speisen werden angeliefert. Kleine vorbereitende Tätigkeiten, Ausgabe und Spülen werden durch zwei Küchenkräfte bewerkstelligt. Die Hausaufgabenzeiten finden in zwei Klassenzimmern der Stufe 1/2 bzw. 3/4 statt.

Gemäß der Satzung der Stadt Gießen sind die Anmeldezeiten festgelegt für 13 Uhr, 15 Uhr und 16 Uhr, dabei gibt es aber derzeit auch individuelle flexible Vereinbarungen mit den Familien. Am letzten Freitag im Monat endet die Schülerbetreuung um 14 Uhr. In den Ferien können die Familien kostenpflichtig für ihr Kind Betreuung in einer der ganztägig arbeitenden Schulen der Stadt Gießen buchen.

Weitere Aussagen zur Schulsituationsanalyse mit deren Konsequenzen für Ziele und Evaluationen sind in die folgenden Abschnitte zu den Qualitätsbereichen eingearbeitet.

Steuerung der Schule

Wir können jeden (Ganz-)Tag aufs Neue entscheiden, welchen Einfluss wir auf diese Welt ausüben möchten. (Jane Goodall)

Das Schulprogramm der Lindbachschule stammt aus dem Jahr 2013. Seine Überarbeitung ist geplant und soll mit einem Pädagogischen Tag zu Leitbild und gemeinsamen Werten in 2023 beginnen. Die Grundsatzentscheidung der Schulkonferenz für die Einrichtung eines Ganztagsangebotes sowie die Zustimmung des Schulleiternbeirates liegt vor.

Mittels Elternbefragung haben wir im Oktober 2022 vorbehaltlich die Nachfrage nach einem Ganztagsangebot für das Schuljahr 2023/24 erhoben. Zusammenfassend sei festgestellt:

- 88 Rückmeldungen von 108 befragten Familien wurden abgegeben.
- 66 Kinder sollen am Ganztagsangebot teilnehmen.
- 19 Familien benötigen wegen Berufstätigkeit Frühbetreuung (7.30 Uhr bis 8.00 Uhr).
- 45 Familien wünschen als Abholzeit 15 Uhr.
- 20 Familien wünschen als Abholzeit 16 Uhr.
- 5 Familien wünschen als Abholzeit 17 Uhr.

Die Möglichkeit einer Freitextantwort wurde ebenso genutzt. Dabei wurden wiederholt Abholzeiten um 13 und 14 Uhr gewünscht, auf die Vereinbarkeit mit Teilnahme an Vereinssport hingewiesen und grundsätzlich ein Wunsch nach flexibler Teilnahme und Abholzeit an einzelnen Tagen geäußert, um individuelle familiäre Bedingungen, aber auch Spielverabredungen und Erholungsbedarfe zu berücksichtigen. Auch wünschten Eltern, die das Ganztagsangebot für Ihr Kinder nicht in Anspruch nehmen möchten, dennoch, dass AGs angeboten werden, an denen auch ihre Kinder teilnehmen können. Sorge bezüglich der Raumnot an der Lindbachschule war ein weiteres Thema, ebenfalls äußerte eine Familie, das Kind leide unter der Menge der Kinder und der Lautstärke in der Schülerbetreuung. Eine Familie wünschte eine Hausaufgabenzeit der Klasse 1/2 vor 13 Uhr, eine andere Familie wünschte eine längere Hausaufgabenzeit und Nachhilfeangebote. Wie mit diesen Aussagen hinsichtlich Detailplanung und Kommunikation umzugehen ist, wird Teil der weiteren Planung der nächsten Monate sein.

Die Führungsverantwortung für den Ganztagsbereich in Konzeption, Durchführung und Evaluation sowie die Budgetverwaltung hat die Schulleiterin. Die Ganztagskoordination obliegt einer Lehrkraft der Lindbachschule. Sie koordiniert Vereinbarungen mit dem pädagogischen Personal, der Steuergruppe und dem Kollegium, aber auch unseren KooperationspartnerInnen.

Unterricht und Angebote

Wie sind diese bisher gestaltet?

- Unterricht nach Fächern und Studentafel der Grundschule in Hessen
- Schwerpunktsetzung Kunst vs. Musik ab Klasse 3 (dreistündig, einstündig)
- konfessionell-kooperativer Religionsunterricht und Ethik als jahrgangsübergreifendes Angebot 1/2 und 3/4
- Doppelstunde Sport und Bewegung & Spiel (dritte Sportstunde), in Jahrgang 3 ein Schulhalbjahr Schwimmen und Bewegung & Spiel
- Deutsch-Intensivkurs für Seiteneinsteigerinnen
- Förderkurse in Deutsch und Mathematik (nach Jahrgängen)
- Doppelbesetzung (prioritär Klasse 1)
- Fördern als Einzel- und Kleingruppenförderung im Rahmen von inklusiver Beschulung und vorbeugenden Maßnahmen
- breit gefächerte AG-Angebote in Zusammenarbeit mit dem Förderverein (vor Pandemie)
- Schülerbetreuung bis 16 Uhr
- partizipative Strukturen und Schülerparlament
- Patensystem (Klasse 3 und 1, Klasse 4 und 2)
- Präventionsprogramm Klasse Klasse (im Aufbau)
- Feste und Feiern, Ausflüge, Fahrten, Projektstage/-wochen, Klassenfahrten
- Büchereipause (vor Pandemie)
- Trennung von Frühstückspause und Bewegungspause mit Pausenspielen (Ausleihe)

Wir streben danach, den Unterricht in den Ort hinein zu öffnen und außerschulische Lernorte zu nutzen, wo immer möglich. ExpertInnen laden wir wiederum in die schulischen Räume und den Unterricht ein, um von ihnen zu lernen. Daher bemühen wir uns intensiv um Kooperationen mit außerschulischen Partnern wie Vereinen, Initiativen oder auch Privatpersonen an, insbesondere aus dem Ort selbst. Damit hoffen wir, die Schule als Treffpunkt und Lebens- und Lernort im Dorf zu gestalten, vielfältige Kontakte und Bezüge herzustellen und für ein gelungenes Verhältnis der Generationen unseren Beitrag zu leisten.

Projektstage und -wochen führen wir in regelmäßigen Abständen durch. Diese werden durch Präsentationen abgeschlossen, bei denen Eltern und andere Interessierte als Gäste geladen sind. Dabei erstreben wir eine interessengeleitete Einwahl der Kinder und Elemente der Jahrgangsmischung. Auch die Teilnahme an Wettbewerben möchten wir zukünftig weiter fördern (Känguruwettbewerb Mathematik, Kunstwettbewerbe). Bislang nehmen verschiedentlich Kinder der Schule an Kreisentscheiden teil und wir veranstalten Bundesjugendspiele. Hier soll es Aufgabe der Fachgruppenleitungen sein, weitere Möglichkeiten zu erschließen und den Bereich der Förder-Angebote weiter zu stärken (Knobeln, Schach, etc.). Mit Kapla- und Dominosteinen, aber auch Legomaterial, Kiditec und ähnlichen Materialien wollen wir die Kinder zu vielfältigen

Konstruktionsvorhaben anregen und dazu freie AGs mit dem pädagogischen Mitarbeitenden einrichten.

Es gibt da draußen immer noch Welten zu erobern. (Rupert Murdoch)

Forschendes Lernen ermöglichen wir durch Experimente sowohl im Unterricht als auch durch entsprechende Projektvorhaben. Es bieten sich Besuche des Mathematikums in der Stadt Gießen an. Unsere Bücherei erweitern wir auch im Sachbuchbereich kontinuierlich. Die NABU-Ortsgruppe ist angefragt als Kooperationspartner für ein entsprechendes AG-Angebot.

Make art, not war. (unbekannt)

Im Bereich der Musik streben wir eine Kooperation mit einer Musikschule an, um individuellen Unterricht in den Räumen der Schule, aber auch ein AG-Angebot zu realisieren. Weitere kreative Angebote möchten wir – neben unserer künstlerischen Schwerpunktsetzung in der Studentafel – im Nachmittagsbereich etablieren. Dazu haben wir Kontakt mit Kunststudierenden der JLU Gießen (Projekt KuKo) aufgenommen.

Den Bereich Lesen und Schreiben fördern wir durch das Angebot des Lesemotivationsprogramms Antolin, durch Vorlesetage und den Einsatz von Mentor-Lesehelfern. Wir arbeiten derzeit am Büchereikonzept und werden zukünftig wieder Büchereipausen mit der Hilfe von BüchereihelferInnen ermöglichen. Ein großer Containerraum soll in Zukunft die Bücherei/Mediathek beherbergen, dazu sind wir in Verhandlungen zur Ausstattung. Damit wird das Bücher- und Medienangebot zukünftig für die Kinder am Nachmittag nutzbar. Auch soll ein entsprechendes Material- und mediales Angebot ganztägig zum freien Schreiben, Erstellen von Büchlein und der Arbeit mit dem Book Creator motivieren.

Durch den Besuch des Gießener oder Marburger Theaters führen wir die Kinder an das Darstellende Spiel heran. Wir untersuchen die Möglichkeit einer Kooperation mit dem Verband der Pfadfinder, die Theaterarbeit mit Kindern in der Stadt Gießen anbieten. Bei Klassenfesten und jahreszeitlichen Feiern präsentieren Kinder Gedichte, Lieder und kleine Theaterstücke.

Im Bereich des Sports führen wir die Kinder an verschiedene Formen der Bewegung heran. Dazu gehört auch ein Schwimmunterricht in Klasse 3 sowie Kooperationsspiele und Entspannungsangebote im Bereich der dritten Sportstunde. Bundesjugendspiele und die Teilnahme an Kreisentscheiden ergänzen unser sportliches Angebot. In unregelmäßigen Abständen ist auch die Veranstaltung eines Sponsorenlaufs in Zusammenarbeit mit dem Förderverein geplant. In den Bewegungspausen laden wir mit der Spielgeräteausleihe zu Formen der individuellen und

gemeinschaftlichen Bewegung ein. Das Fußballspiel ist vielen Kindern wichtiger Ausgleich und wird durch Regeln geordnet, die sich das Schülerparlament gibt. Auch am Nachmittag können die Spielgeräte aus dem Container auf dem Schulhof eingesetzt werden. Wir sind in Verhandlungen mit dem Sportverein bezüglich verschiedener Sportangebote im Rahmen von AGs (Tanz, Tischtennis, Handball o.ä.). Wichtig ist uns die Berücksichtigung von Elementen der Entspannung für Wohlbefinden und Prävention. Dazu soll in der Bücherei eine Ruhezone geschaffen werden. Auch im Raum der Schülerbetreuung lädt eine Sitzecke zum Chillen und „Abhängen“ ein. Zusätzlich unterrichten wir die Kinder im Rahmen der dritten Sportstunde in Entspannungstechniken und planen dazu mittelfristig die Anschaffung von entsprechenden Materialien wie Matten, Bällen, Tüchern, etc.

Die Ernährungserziehung hat ihren Platz im Unterricht der dritten Klasse (Ernährungsführerschein). Das warme Mittagessen ist ernährungsphysiologisch ausgewogen, vielfältig, anteilig werden Lebensmittel in Bio-Qualität eingesetzt. Mit den Landfrauen vor Ort gibt es Überlegungen zu einer Koch-AG. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten muss die Umsetzung im Betreuungsraum bzw. die Anschaffung von Kochplatten geprüft werden. Gegebenenfalls ist auch Raumnutzung bei der Kirchengemeinde anzufragen.

Im Bereich der digitalen Bildung ist die Lindbachschule mit einem Laptopwagen ausgestattet. In jedem Klassenzimmer befinden sich zwei PCs. Auch die Schülerbetreuung und das Lehrerzimmer sind mit PC-Arbeitsplätzen ausgestattet. Die Lehrkräfte haben leihweise iPads. Digitale Tafeln sind in allen Klassenzimmern vorhanden.

In Deutsch und Mathematik gibt es jahrgangsweise Förderkurse. Auch die Beratungs- und Förderlehrerin unterstützt Kinder mit verschiedenen Lernschwierigkeiten in vorbeugenden Maßnahmen und inklusiver Beschulung. Teilhabeassistenzen ergänzen unser multiprofessionelles Team ebenso wie PraktikantInnen, die wir gerne an unserer Schule willkommen heißen und begleiten. Am Nachmittag integrieren wir Förderangebote durch ehrenamtliche Unterstützung (LesehelferInnen).

Betreuungskräfte und Lehrkräfte betreuen die Hausaufgabenzeiten. Die Kinder der Jahrgangsstufe 1 und 2 arbeiten 30 Minuten an ihren Hausaufgaben und individuellen Vorhaben, in Klasse 3 und 4 sind es 45 Minuten. In dieser Zeit verbleiben alle Kinder bei geringer Arbeitslautstärke im Hausaufgabenzimmer (Klassenraum einer Jahrgangsstufe 1/2 bzw. 3/4). Wir überlegen längerfristig ein Vorhaben der Unterrichtsentwicklung zur Förderung des selbstorganisierten Lernens und der flankierenden Einführung von Lernzeit. Auch ein offener Anfang ist denkbar. Diese Vorhaben sind als mittel- und langfristige Perspektiven zu bewerten und bedingen die zuvor erfolgreiche Umsetzung der ersten Ganztagsangebote in den kommenden Jahren.

Rhythmisierung erreichen wir durch bewegte Angebote und Rituale im Unterricht. Die Hofpausen und eine lange Mittagspause laden zu freiem Spiel und Bewegung ein.

Die Früh- und Spätbetreuung von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr sowie von 16 Uhr bis 17 Uhr dienen der Betreuung von Kindern, deren Familien diese Betreuungszeiträume aus beruflichen Gründen benötigen.

Durch partizipative Strukturen auch im Ganztagsbereich stellen wir sicher, dass Kinder mit ihren Bedarfen gehört werden, sich für ihren Lern- und Lebensraum engagieren und diesen gestalten. Damit tragen wir der Heterogenität unserer SchülerInnen Rechnung und führen sie an eine verantwortliche Teilhabe an demokratischen Strukturen heran. Denkbar sind von pädagogischen Mitarbeitenden begleitende AG-Angebote von ViertklässlerInnen für jüngere MitschülerInnen. Auch sind evaluative Maßnahmen, die die Kinder einbeziehen, durchzuführen und das Ganztagsangebot so auf ihre Wünsche und Bedürfnisse weitestmöglich abzustimmen.

Stell dir vor, die Zukunft wird wunderbar und du bist schuld. (Poster in unserem Schulflur)

Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

In unserem Leitbild setzen wir uns zum Ziel, die Kinder auf dem Weg zu einer individuellen Urteils- und Sinnfindung zu begleiten. In ihrem Selbstvertrauen, ihrer Kommunikations- und Konfliktfähigkeit bestärken wir sie. Wir gestalten den Unterricht und unsere weiteren Angebote so, dass die Kinder befähigt werden, selbstständig, eigenverantwortlich und partnerschaftlich-rücksichtsvoll zu handeln.

Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll. (Goethe)

Unsere Schule soll die Kinder abholen, wo sie aufgrund ihrer verschiedenartigen Erfahrungen und Umwelt stehen. Durch angstfreien und handlungsorientierten Unterricht erhalten wir die Freude am Lernen. Wir stärken das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und leiten die Kinder im selbstständigen Lernen an. Durch gezielte Angebote fördern und würdigen wir die individuelle Lernentwicklung der Kinder und entschärfen dabei Konkurrenzsituationen. Wir fördern partnerschaftlich helfendes Lernen. Auch geben wir den SchülerInnen die Möglichkeit, Mitverantwortung für ihre Lernumwelt zu übernehmen und Teile des Lernprozesses kreativ zu gestalten. Wir leiten sie an, sich außerschulische Ressourcen zu erschließen, die den Unterricht bereichern, wie zum Beispiel Kontakt zu Experten, Vereinen, Nutzung von Büchereien etc. Wir bereiten die Kinder darauf vor, ihren weiteren Bildungsweg erfolgreich zu meistern.

Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten. (Aristoteles)

Daraus ergeben sich Konsequenzen für unsere didaktisch-methodischen Entscheidungen. Wir integrieren Partner- und Gruppenarbeit in unseren Unterricht und gestalten Projekte nach den Ideen und Anregungen der Kinder. Wir stellen verschiedenste Materialien und Angebote bereit. Wir nutzen Tages- und Wochenpläne und leiten die Kinder in Selbstkontrolle an. Lernen an Stationen, Werkstattunterricht, Freie Arbeit und Frontalunterricht integrieren wir flexibel in unserer Arbeit mit der Klasse. Dabei arbeiten wir wissens- und kompetenzorientiert. Die Arbeiten der Kinder zu würdigen und zu Überarbeitung anzuleiten, beziehen wir dabei selbstverständlich ein. Indem wir außerschulische Lernorte aufsuchen und Experten in den Unterricht bitten, öffnen wir Schule in den Ort. Auch nutzen wir die uns zur Verfügung stehenden digitalen Medien wie Laptops, digitale Tafeln, PCs und iPads. Internetbasierte Angebote wie Antolin und Anton beziehen wir in unsere Arbeit ein.

Die Regeln der Klassen- und Schulgemeinschaft erarbeiten wir gemeinsam mit den Kindern. Klassendienste fördern die Verantwortungsübernahme für die eigene Gruppe. Wir schaffen Rituale, die im Unterrichtsalltag Sicherheit und Orientierung geben. Gemeinsame Aktionen und Feiern fördern die Identifikation mit der Schulgemeinschaft und das Patensystem fördert Kontakte zwischen den Jahrgängen. Den schonenden Umgang mit Ressourcen leiten wir in Klassenzimmer und Schulhaus an und erziehen die Kinder zu Selbstorganisation, Ordnung, achtsamem Umgang mit dem Eigentum anderer und Gestaltung eines angenehmen Raum- und Arbeitsklimas. Durch unseren Förderunterricht und Fördermaßnahmen der BFZ-Kraft unterstützen wir Kinder mit Lernschwächen und Einschränkungen. Dabei integrieren wir das Nacharbeiten von aktuellem Unterrichtsstoff, Wiederholung, gezieltem Üben für eine Leistungskontrolle, Nacharbeiten von Fehlerschwerpunkten, Methodentraining, Hausaufgabenunterstützung, Leseförderung und die Nutzung von Lernprogrammen am PC. Sprachförderung integrieren wir in alle Fächer und bieten darüber hinaus den Vorlaufkurs wie auch Deutschintensivkurse für Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache an. Individuelle Förderung im Ganztag lässt sich neben individualisierten Aufgaben selbstverständlich auch durch AG- oder freie Angebote ermöglichen. Daher erstreben wir ein möglichst ganzheitliches Angebot für die Kinder. Darüber hinaus können wir ehrenamtliche Lernhelfer von einzelnen Kindern (z.B. von Mentor – die Leselernhelfer Gießen e.V.) auch am Nachmittag in der Schule begrüßen.

Im Sinne der Rhythmisierung haben wir die längere Arbeitsphase der Hausaufgabenzeit und AG bewusst auf 14 Uhr bzw. 15 Uhr gelegt, um so eine ausreichende Erholungszeit nach dem Schulvormittag zu gewährleisten.

Bewegung bringen wir in den Schulvormittag durch unsere beiden Hofpausen, Flitzepausen und die Sport- und Bewegungsstunden. Auch kann Unterricht Bewegung ermöglichen durch flexible Arbeitsplätze, Arbeits- und Sozialformen. In ihrer Mittagspause haben die Kinder ausgiebige Möglichkeiten zur freien Bewegung draußen. Dazu stehen Spielgeräte zur Ausleihe bereit. Auch bietet der Schulhof einige Anreize (Reckstange, Kletterturm, Wackelbrett, Basketballkorb,

Fußballtor). Unbedingt wünschenswert wäre die Erweiterung der für eine kleine einzügige Grundschule konzipierte Fläche des Schulhofs.

Kooperation

Jede Zusammenarbeit ist schwierig, solange den Menschen das Glück ihrer Mitmenschen gleichgültig ist. (Dalai Lama)

Da uns das Glück – die positive Entwicklung – der uns anvertrauten Kinder nicht gleichgültig ist, arbeiten wir als Lindbachtteam in vielfältiger Weise zusammen. Dies geschieht in thematischen Arbeitsgruppen (z.B. Bücherei), in Fachgruppen, im Betreuungsteam sowie in Jahrgangsteams. Die Lehrkräfte und zuvörderst die Klassenleitungen kooperieren unterrichtlich durch inhaltliche und methodische gemeinsame Entscheidungen, Leistungskontrollen und Bewertung betreffend wie auch bei der Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen. Bei der Erstellung von Förderplänen ist der Nachmittag einzubeziehen, soweit das entsprechende Kind am Ganztagsangebot teilnimmt. Wichtige Informationen sind an das Betreuungsteam weiterzugeben. Die pädagogische Zusammenarbeit und Koordination von Absprache innerhalb des Betreuungsteams ist abhängig von dessen Zusammensetzung zu koordinieren, regelmäßige Teamtreffen mit schriftlichen Vereinbarungen sind anzustreben.

In der Vergangenheit haben Schule und Förderverein mit verschiedensten KooperationspartnerInnen schon verschiedenste unterrichtserweiternde Angebote gemacht, was pandemiebedingt eingestellt wurde. Für den Ganztags wünschen wir uns ein ganzheitliches AG-Angebot und offene Angebote, die Kinder in ihren Interessen abholen, aber auch neue Felder für sie erschließen. Dabei freuen wir uns über Menschen an unserer Seite, die mit ihrem Talent und ihrer Begeisterungsfähigkeit das Beziehungs- und Lernangebot unserer Schule bereichern.

Mit außerschulischen KooperationspartnerInnen werden kulturelle Angebote in die Schule geholt (Autorenlesung, Theater) oder entsprechende Kulturstätten mit den Kindern aufgesucht. So möchten wir die Kinder an Literatur, Theater, Kunst und Konzerte heranzuführen, so dass diese ihr Leben bereichern können und sie im besten Fall animiert werden, sich selbst künstlerisch, musisch und in jeder Weise kreativ auszudrücken. Für letzteres wünschen wir uns entsprechende AG- und offene Angebote sowie Ausstattung und Materialangebot, das vielfältig zum individuellen und gemeinschaftlichen Gestalten anregt.

Wir haben darum Kontakt zu verschiedensten Anbietern und Personen aufgenommen und erhoffen uns weitere Optionen durch Einbezug des Ortsbeirates Lützellinden:

- Musikschule Martin, Hüttenberg (musikalische Einzel- und Gruppenangebote)
- KuKo – Künstlerisch Kooperieren (Institut für Kunstpädagogik, JLU Gießen)
- Bund Deutscher Pfadfinder Gießen (Theaterarbeit)
- Frau Herrmann, Lützellinden (Kunst, Grafikdesign)
- Frau Verhoeven, Großen-Linden (Filzen, Keramik)

Durch Schnupperstunden von Sportvereinen sowie die Teilnahme an Kreisentscheiden wie auch sportliche Schulevents und -angebote (Sponsorenlauf, Laufabzeichen, Bundesjugendspiele, Sport-AGs) wollen wir zur Bewegungs-, Gesundheits- und Talentförderung beitragen. Dabei sehen wir mögliche Kooperationen mit:

- TSV Lützellinden (Tischtennis, Zumba, Handball)
- Henri Lenz, Lützellinden (Jonglage)
- BBA 46ers Gießen (Basketball)

Ein Kooperationspartner für ein Fußballangebot ist noch zu finden.

Weitere Kooperationen sind angefragt für naturpädagogische, geschichtspädagogische und gesundheitsbezogene Angebote:

- Landfrauen und Heimatverein Lützellinden (Heimatgeschichte/Mundart, Kochen/Backen)
- NABU Ortsgruppe Lützellinden (umweltpädagogische Gruppenarbeit)
- Waldakademie Gießen (umweltpädagogische Angebote)

Die Ganztagskoordinatorin fungiert als Ansprechpartnerin für die KooperationspartnerInnen. Feedbackgespräche finden mindestens halbjährlich, aber auch anlassbezogen statt.

*Gehe ich vor dir, dann weiß ich nicht, ob ich dich auf den richtigen Weg bringe.
Gehst du vor mir, dann weiß ich nicht, ob du mich auf den richtigen Weg bringst.
Gehe ich neben dir, werden wir gemeinsam den richtigen Weg finden. (afrikanisches Sprichwort)*

Partizipation von SchülerInnen und Eltern

Was alle angeht, können nur alle lösen. Jeder Versuch eines Einzelnen oder einer Gruppe, für sich zu lösen, was alle angeht, muss scheitern. (Friedrich Dürrenmatt)

Die Arbeit von KlassensprecherInnen und Schülerparlament als Gremium der KlassensprecherInnen mit der Schulleitung sind wichtige Bausteine der Partizipation von SchülerInnen in unserem Alltag. Dabei beziehen wir alle Klassen ab Jahrgangsstufe 1 ein. Unterricht und Schulleben bieten darüber hinaus viele große und kleine Partizipationsmöglichkeiten für die Kinder. Ihre Mitwirkung und Mitgestaltung unterstützen wir und leiten die Kinder darin an. Dabei geht es um Klassenzimmergestaltung, Arbeitsformen, Projektthemen und vieles andere mehr. Lehrkräfte und Betreuungskräfte schätzen die Teilhabe der Kinder wert und ermöglichen Empowerment. Wir planen die Einrichtung einer jährlichen Kinderkonferenz der am Ganztage beteiligten Kinder zur Aufnahme ihrer Anliegen und Vorschläge.

Partizipation ist keine Spielwiese, sondern meint das Recht von Kindern, sich an realen Entscheidungen zu beteiligen. (Richard Schröder)

Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungssorgeberechtigten. Über individuelle Entwicklungsgespräche oder anlassbezogene Kommunikation hinaus sehen wir uns als PartnerInnen in der Erziehungs- und Bildungsarbeit. Die Perspektiven der Sorgeberechtigten sind wichtig für die Qualität unserer Arbeit und werden im individuellen wie gemeinschaftlichen Rahmen von Klasse und Schule ausdrücklich willkommen geheißen.

Bei der Konzeptentwicklung zur Einführung des Ganztages wurde ein Elternfragebogen verwendet, um Bedarfe und Wünsche abzufragen. Dazu diente vor allem auch ein Feld für Freitextantworten. Zudem wird ein Elterninformationsabend zum Thema Ganztage geplant, bei dem die Anliegen der Eltern aufgenommen werden und in die weitere Konzeptarbeit der Gremien einfließen. Die Elternabende der Klassen dienen ebenfalls zur Kommunikation über ganztagsrelevante Themen. SchulelternbeirätInnen nehmen des Weiteren an Gesamtkonferenzen teil, in denen der Ganztage thematisiert wird. Auch die Website stellt Informationen über das Ganztagsangebot bereit. Durch Elternbriefe informieren wir über wichtige Ereignisse und Regelungen (digital) und geben Abfragen mit Rückläufen aus (analog). Wir planen, in größeren Abständen einzelne Bereiche zu evaluieren in Form von Fragebögen mit Ankreuz- und Freitextelementen, zur Qualitätskontrolle und Mitgestaltung der Beteiligten, Eltern wie auch SchülerInnen. So hoffen wir, unsere gemeinsame Arbeit stetig zu hinterfragen und eine Passung für die Bedarfe möglichst vieler im Rahmen des Möglichen zu erreichen.

Schulzeit und Rhythmisierung

In jeder Sekunde, die wir mit einem anderen Menschen Zeit verbringen, nutzen wir dessen Lebenszeit. Sorgen wir dafür, dass er eine gute Zeit hat. (Jennifer Withelm)

Wie war die Zeitstruktur bislang?

7.45 Uhr	Beginn der Frühaufsicht
8.00 Uhr	Unterricht (1.-2. Stunde)
9.30 Uhr	Frühstückspause (5 min)
9.35 Uhr	Hofpause (20 min)
9.55 Uhr	Unterricht (3.-4. Stunde)
11.25 Uhr	Hofpause (15 min)
11.40 Uhr	Unterricht (5.-6. Stunde), Beginn der Schülerbetreuung
12.30 Uhr	Essen für Klasse 1/2
13.15 Uhr	Essen für Klasse 3/4
14.00 Uhr	Hausaufgabenzeit (30 min in Klasse 1/2, 45 min in Klasse 3/4)
flexibel	Abholzeit (je nach Buchung einer Betreuung bis 13 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr)

Eine Rhythmisierung im Jahreslauf erfahren die Kinder neben jahreszeitlich geprägten Unterrichtsinhalten durch Feste und Feiern sowie wiederkehrende schulische Veranstaltungen. Dazu gehören unter anderem: eine jahreszeitliche Feier aller Klassen vor den Ferien, Vorlesetag (November), tägliche Adventsrituale in den Klassen, Besuch des Theaters oder Theatervorstellung in der Schule (Herbst), Weihnachtsbasteln, Faschingsfeier, Wandertage und Ausflüge, Projekttage mit Präsentation bzw. Schulfest (Sommer) sowie Bundesjugendspiele (Sommer).

Als Schule mit Ganztagesangebot streben wir zunächst folgende Zeitstruktur an:

7.30 Uhr	Frühbetreuung (für Kinder mit nachgewiesenem Betreuungsbedarf)
7.45 Uhr	Gleitzeit mit Frühaufsicht (für alle Kinder der Schule möglich)
8.00 Uhr	Unterrichtsblock 1 (90 min)
9.30 Uhr	Hofpause (20 min)
9.50 Uhr	Frühstück (10 min)
10.00 Uhr	Unterrichtsblock 2 (90 min)
11.30 Uhr	Hofpause (15 min)
11.45 Uhr	Unterrichtsblock 3 (45 bis 90 min) und Mittagspause (je nach Unterrichtsende)
12.30 Uhr	Mittagessen und offenes Betreuungsangebot
13.15 Uhr	Mittagessen und offenes Betreuungsangebot

14.00 Uhr	Hausaufgabenzeit (30 min für Klasse 1/2, 45 min für Klasse 3/4)
15.00 Uhr	AG-Zeit
16.00 Uhr	Spätbetreuung

Abholzeiten bzw. selbstständiges Heimgehen der Kinder sind möglich um 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr oder 17 Uhr. Zur Vereinbarkeit mit der Teilnahme an lokalen Vereinsangeboten können die Kinder bei einer Buchung bis 15 Uhr nach der Hausaufgabenzeit (14.30 Uhr oder 14.45 Uhr) abgeholt werden. Die Anmeldung mit Angabe der zu vereinbarenden Betreuungszeiten an den einzelnen Wochentagen erfolgt in der Regel für ein Schuljahr.

Und dann muss man auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen und vor sich hinzuschauen. (Astrid Lindgren)

Raum- und Ausstattungskonzept

Wie stellt sich die Raumsituation gegenwärtig dar?

- Betreuungsraum (ca. 60 qm) mit Küchenzeile
- Containerraum (ca. 50 qm)
- Aula für das Mittagessen und ggf. Bewegungsspiele drinnen
- Klassenzimmer für die Hausaufgabenzeit (1/2 und 3/4)
- Schulhof für Bewegung und Spiel draußen
- Sporthalle (nutzbar bis 16 Uhr; Abmachung des Schulträgers mit dem Sportamt)
- Raum für Kleingruppen- und Einzelförderung

Die genannten Räume werden auch im Ganzttag weiter so genutzt.

Nach der Anlieferung wird das Essen von der Küchenkraft im Betreuungsraum an der Küchenzeile zur Ausgabe vorbereitet. Nachbereitende Tätigkeiten finden hier ebenfalls statt. Gegenüber vom Betreuungsraum liegt die Aula mit Sitz-Tisch-Kombinationen für das Essen. Maximal 48 Sitzplätze stehen zur Verfügung sowie Tische für die Ausgabe des Essens. Im geplanten Erweiterungsbau findet sich eine Mensa mit Ausgabeküche.

Für den Containerraum ist eine Doppelnutzung als Bibliothek und Betreuungsraum (Ruheraum) geplant. Dazu erarbeitet eine Arbeitsgruppe ein Bibliothekskonzept. Die Ausstattung soll in

Zusammenarbeit mit dem Schulträger im Verlauf des Schuljahres komplettiert werden und die Bücherei, die sich momentan im Förderraum befindet, in diesen Raum umziehen.

AGs können in den Klassen- und Betreuungsräumen, der Aula oder der Sporthalle stattfinden. Eine Koch-AG ist durch die Nutzung der Küchenzeile im Betreuungsraum möglich.

Der Betreuungsraum ist mit diversen Büchern und Spielen, Mal- und Bastelmaterialien, Konstruktionsmaterial wie Kapla und Lego, Sofaecke sowie Tischen und Stühlen ausgestattet. In der Bücherei sollen Ruheelemente, niedrige Regale und Sitzplätze an Tischen neben einer Ausleihstation und einem Materialschrank ihren Platz finden. Der Schulhof mit seinen Spielgeräten steht für die Kinder über den ganzen Tag zur Verfügung.

Die Erweiterung der schuleigenen Raumkapazitäten durch den geplanten Erweiterungsbau und die Erweiterung des Schulhofes (ab voraussichtlich 2026 oder später) wird die Qualität des Raum- und Ausstattungsangebotes des offenen Ganztags weiter fördern. Dabei ist uns wichtig, eine angenehme Raumatmosphäre zu schaffen, die den Kindern ermöglicht, sich auch in ihrer Freizeit in der Schule wohlfühlen.

Pausen- und Mittagskonzept

Gegenwärtig ist - beauftragt durch den Schulträger - der kindgerechte Mittagstisch „Tischlein Deck Dich“ der Zaug GmbH, 35452 Heuchelheim, mit der Lieferung des Mittagessens beauftragt. Dies umfasst drei Menüangebote, von denen eines jeweils zu 100 % aus Bio-Lebensmitteln hergestellt und vegetarisch ist. Jeden Tag wird des Weiteren ein von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zertifiziertes Menü (DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Schulen) angeboten. Dieser Anbieter soll auch in Zukunft weiter beauftragt werden. Durch die Transparenz, die sich durch das Angebot der „Gläsernen Küche“ ergibt, können Eltern sich einen Einblick über die Versorgung ihres Kindes verschaffen.

Die Essensausgabe erfolgt um 12.30 Uhr und 13.15 Uhr in der Aula. Eine halbe Stunde zuvor beginnt die Vorbereitung des Essens, das gegen 11.30 Uhr geliefert wird. Je nach Größe der Ganztagsgruppe erwägen wir, das Mittagessen zukünftig in drei Schichten zu organisieren und um 11.45 Uhr, um 12.30 Uhr und um 13.15 Uhr auszugeben.

Das Mittagessen wird durch eine Betreuungskraft beaufsichtigt. Diese kann durch Einnahme eines sogenannten, kleinen „Pädagogischen Happens“ zum Essen motivieren. Die Kinder, die ihr Essen

beendet haben, dürfen in die Mittagspause gehen, nachdem sie ihren Platz aufgeräumt und sauber hinterlassen haben. Im Wechsel sind die Kinder im Anschluss mit dem Abwischen der Tische beauftragt. Für die Einnahme des Mittagessens steht ein Zeitraum von bis zu 30 Minuten zur Verfügung.

Das informelle Lernen ist der kluge Schachzug der ganztägigen Bildung. Was brauchen die Kinder? Freizeit, Freispiel und ganz viel Zeit! Zeit zum Sich-Erproben, Zeit zum Anlegen von Talenten, Zeit zum Sich-Entfalten. Ein Stück freie, wenn schon nicht wilde Kindheit eben. Geht das in der Ganztagschule? Es kommt darauf an, was wir daraus machen. (koellerholzschule.de)

Die Mittagspause soll gemäß obigem Zitat Gemeinschaftsbildung, Bewegung, Entspannung und informelles Lernen ermöglichen. Dabei sind die Bedürfnisse der Kinder tagesabhängig und individuell unterschiedlich und sollten daher offene Angebote und flexible Beschäftigungs- aber auch Rückzugsmöglichkeiten bieten, die die Kinder frei wählen können. Auch bietet die Mittagspause die Möglichkeit zu Peerkontakten über Jahrgangs- und Klassengrenzen hinweg. Zur Eingewöhnung der ErstklässlerInnen wird eine Stammgruppe in den ersten Wochen des Schuljahres eingerichtet, die von einer Betreuungskraft geleitet wird.

Eine Betreuungskraft koordiniert die organisatorischen Aufgaben und verbleibt während der Mittagspause im Betreuungsraum in der Nähe des Schreibtisches. Sie nimmt auch Anrufe entgegen. Eine weitere Betreuungskraft wird in der Aula für das Mittagessen benötigt. Eine dritte Person übernimmt die Aufsicht auf dem Schulhof. Die Bibliothek mit dem Ruheraum wird von einer weiteren Person betreut. Für den Umbau und die Erweiterung der Schule wünschen wir uns anliegende Räume, die die Betreuung und Aufsicht vereinfachen.

Blumen können nicht blühen ohne die Wärme der Sonne. Menschen können nicht Mensch werden ohne die Wärme der Freundschaft. (Phil Bosmans)

Und nun?

Machen ist wie Wollen, nur krasser. (unbekannt)